

Bocholter - Borkener Volksblatt

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 14 1/2 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 12 1/2 M., durch die Post bezogen 13 1/2 M. Geschäftsstellen: Bocholt, Norderstr. 6 (Fernsprecher 92). monatlich. Erscheint täglich ausser Sonn- und Feiertagen. Rhede: J. Petrichs, Anholt: W. Wolling.

Rheder Volkszeitung
Anholt-Isfelburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

1 Millimeter hohe Raum- u. A. Auswärtige 1 1/2 M., Text-
einzelnenpreis: Für Einzelexemplare der 36 Millimeter breite,
angegeben das Millimeter 1 1/2 M. Hieran der jeweilige
Zuschlag. Auskunft u. Abbestellung. 13 M. Bei Abgabe-
gebung, Konfirmation usw. wird d. bewilligte Nachschuß einmündig.

Amflicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken

51. Jahrgang

Mittwoch, den 13. September 1922

Nummer 134

Belgien verlangt Bezahlung.

Der Reichskanzler zu den Berliner Verhandlungen.

Brüssel, 12. Sept. (Drhtb.) Die Agence belge meldet, daß der Ministerpräsident Thurnis, und seine in Brüssel anwesenden Kollegen be-
schlossen, von Deutschland die Bezahlung der am 15.
August und 15. September fälligen Zahlungen mit
Schatzscheinen zu verlangen, die durch ein Golddepot
sicher gestellt werden sollen, das in einer der belgischen
Regierung genehmigen Bank sicher gestellt werden soll.
Heute vormittag notifizierte der Minister des Äußern
Jaspas dem deutschen Geschäftsträger Dr. Landsberg
den Beschluß der belgischen Regierung.

Dr. Wirth über die belgischen Verhandlungen.

11. Paris, 12. Sept. Der Reichskanzler Dr.
Wirth hat über das Scheitern der Verhandlungen mit
den Belgiern einem Berichterstatter des Petit Parisien
gegenüber betont, daß die deutsche Regierung alles ge-
tan habe, was in ihrer Kraft stand, um das Gelingen
der Verhandlungen herbeizuführen. Sie habe den Belgi-
ern weitgehendste und soviel wie möglich mit der
wirtschaftlichen Kraft zu vereinbarende Vorschläge ge-
macht. Wenn alles nach den Regeln des Handels
vor sich gegangen wäre, wäre eine Vereinbarung am
Sonntag möglich gewesen. Deutschland hatte dann
in der gegenwärtig so schweren und politischen Krise
etwas aufatmen können. Vielleicht wäre auch die
Markt gestiegen. Aber leider sei das wieder in Frage
gestellt worden, weil die belgische Regierung an dem
Wortlaut der Entschliessung der interalliierten Kom-
mission festgehalten habe, welche Schatzwechsel zu 6 Mo-
naten vorschreibt. Der Kanzler betonte, daß er den
Entschluß der belgischen Regierung, die Verhandlungen
abzubrechen, nicht kritisieren wolle, daß er ihn aber
im Interesse Europas und Deutschlands außerordentlich
bedauere. Im übrigen habe nach Ansicht des Kan-
zlers Dr. Wirth die Wiedergutmachungskommission
noch alle Freiheit, dem belgischen Börgern entgegenzu-
treten und von sich aus eine Verlängerung der deut-
schen Zahlungsfristen für die Schatzscheine zu beschlie-
ßen. Es wäre dies ohne Zweifel die einfachste Lösung,
aber man dürfe keine Zeit verlieren, denn jeder Tag,
der verloren sei, würde eine Erschwerung der finan-
ziellen und wirtschaftlichen Krise, also eine Verminde-
rung der deutschen Reparationsfähigkeit herbeiführen.
Die Regierung des Reiches, schloß der Kanzler, wird
jeglichen Vergleich in der Reparationsfrage, den sie
vor der deutschen Nation verteidigen kann, annehmen.
Sie würde sich aber weigern, jegliche Vereinbarung
zu unterzeichnen, von der sie die Ueberzeugung habe,
daß sie sie nicht einhalten kann.

12. London, 12. Sept. Der Pariser Berichter-
statter des Daily Telegraph erzählt von maßgebender
Seite im Gegensatz zu den Pariser Presseäußerungen,
wonach die Berliner Verhandlungen mit den Belgiern
vollkommen gescheitert und wonach eine Verkündung
des Bezuges Deutschlands unmittelbar bevorstehe, daß
dies augenblicklich keineswegs die Auffassung der Re-
parationskommission ist. Soweit bekannt, haben die
Belgier nicht die Forderung gestellt, daß ein Teil des
Reichsbankgoldes in eine ausländische Bank überge-
führt werden solle. Man dürfe nicht die Wirkung
außer Acht lassen, die die Entnahme von etwa 300 Mil-
lionen Goldmark aus der Reichsbankreserve auf die
Markt haben würde. Wenn infolge einer solchen Ak-
tion die deutsche Mark der österreichischen Krone fol-
gen würde, würde dies nach Ansicht der maßgebenden
Persönlichkeiten die Einstellung der Reparationszah-
lungen für das nächste Jahr bedeuten. Wenn die deut-
schen Reparationen bezahlt werden sollen, so müsse
vor allem der deutsche Kredit wieder hergestellt wer-
den. Es bestehe immer noch Hoffnung, daß das Ga-
rantieproblem gelöst werde.

12. London, 12. Sept. Die Times erzählt aus
Paris, es werde dort zugegeben, daß die Rückkehr der
belgischen Delegierten nach Berlin nicht das Ergebnis
des endgültigen Bruches sei. Die Hoffnung auf eine
Regelung sei in keinem Fall aufzugeben. Der Vor-
schlag gehe dahin, diese Frage dem Völkerverbund zu
überweisen.

Die deutsche Kommission in Paris.

12. Sept. (Drhtb.) Die Staats-
sekretäre Bergmann und Fischer sind heute in Paris
eingetroffen.

Vom Völkerverbund.

Frankreichs Abrüstungsultra.

12. Sept. In der gestrigen Sitzung
des dritten Ausschusses der Völkerverbundversammlung
(Abrüstung) hielt der französische Delegierte de
Juvenel eine Rede, in der er sich sehr lebhaft zu dem
Plan einer internationalen Konferenz zum Zwecke der
Erweiterung des Flottenabkommens von Washington
äußerte. Bevor man den Völkerverbund zur Einberufung
der internationalen Konferenz auffordere, müsse eine
Untersuchung im Ausschuß über ihre Aussichten statt-
finden. Kein Land habe größeres Interesse als
Frankreich (!). Man dürfe aber nicht mit der Be-
schränkung der Rüstungen beginnen, sondern mit der
Herstellung gegenseitiger Garantien. Wenn Frank-
reich entsprechend dem Friedensvertrag über den ame-
rikanisch-englisch-französischen Bündnispaß verfügen
würde, würde sich eine Lösung der Abrüstungsfrage
finden. Auch ein englisch-französisch-italienisch-spani-
scher Vertrag wäre eine Garantie. Man müsse ein-
mal erklären, wie jeder Staat mit der „moralischen“
Abrüstung beginnen solle. Die Frage, die alles be-
herrsche, laute: „Werden die Nationen, die während
des Krieges so feindselig waren, auch im Frieden so fei-
dselig bleiben?“

Paris- und Genfreise Lloyd Georges.

12. Sept. (Drhtb.) Lloyd George ist
endgültig entschlossen, in der nächsten Woche nach Genf
zu gehen. Er wird sich wahrscheinlich auch in Paris
aufhalten, um hier das Orientproblem mit Poincare
zu besprechen. Wichtiger als sein Besuch in Genf
wird die Auseinandersetzung mit Poincare sein, wo
die vorläufige Grundlage für die Regelung des Orient-
problems gefunden werden soll. Aus der geplanten
Benediktiner Konferenz wird nichts werden. Das
Foreign Office übermittelte gestern der Konföderation
in Beantwortung der Einladung zur Besichtigung der Kon-
ferenz von Venedig eine Note, die auf dem französi-
schen auswärtigen Amt mitgeteilt wurde, und worin
erklärt wird, daß die geplante Konferenz von Venedig
vorläufig jeden Zweck entbehre. Zunächst einmal
müßten, nachdem die kleinasiatische Frage durch die
Tatfachen selbst entschieden sei, drei Angelegenheiten
auf einer großen interalliierten Konferenz erledigt
werden, nämlich die Frage von Thrazien, der Meer-
engen und Konstantinopels. Ueber diese drei Fragen
wird Lloyd George mit Poincare jedenfalls unterhan-
deln wollen.

12. London, 12. Sept. Daily News berichtet,
daß Lloyd George sich zur Teilnahme an der Völkerver-
bundversammlung nach Genf begeben wird. Der diplo-
matische Korrespondent des Blattes schreibt aus Genf,
Lloyd George werde in der Frage, ob es ratsam sei,
das gesamte Reparationsproblem offen vor der Völkerver-
bundversammlung darzulegen, zweifellos sich an-
lassen. Es sei jedoch klar, daß ein derartiger Schritt
große Zustimmung finden werde. Es bestehe Grund
zu der Annahme, daß die Franzosen einer solchen all-
gemeinen Erörterung nicht im geringsten abgeneigt
sein würden. Einer weiteren Meldung aus Genf zu-
folge wird Lloyd George wahrscheinlich in der näch-
sten Woche eine Rede auf der Völkerverbundversam-
lung halten. — Der Londoner Berichterstatter des W.
T. B. erzählt, daß die Reise Lloyd Georges nach Genf
zur Völkerverbundversammlung nur „zur Behandlung
der großen Frage“ unternommen würde.

12. Sept. Gestern stieß die französische
Auffassung, vertreten durch Senator Doumergue, be-
reits ziemlich heftig, wenn auch formell höflich, mit
der englischen zusammen, die Lord Robert Cecil ver-
trat. Doumergue vertrat den Standpunkt, zunächst
moralische Abrüstung mit sicheren Garantiesystemen,
dann militärische Abrüstung.

Protest gegen die polnischen Minderheitsbeschwerden.

12. Sept. Der Leiter des deutschen
Konsulats in Genf, Legationsrat Dr. Kasse, überreichte
gestern dem Generalsekretariat des Völkerverbundes im
Auftrage der Reichsregierung folgende Note:

Der deutschen Regierung ist aus der polnischen
Presse eine Note der polnischen Regierung an den Völkerver-
bund bekannt geworden, in der die polnische Regie-
rung eine Reihe schwerer Beschuldigungen gegen die
deutschen Regierungsorgane wegen angeblicher Unter-
drückung der polnischen Minderheiten in West-Ober-
schlesien, Preußen und im übrigen Deutschland richtet.
Insichtlich Oberschlesiens, an dessen Minderheitenschutz
allein ein Interesse des Völkerverbundes gemäß des Gen-
fer Abkommens vom 25. Mai 1922 besteht, hat die
deutsche Regierung die Ehre, darauf hinzuweisen, daß
sie die fraglichen Vorwürfe als in jeder Weise unrichtig
und haltlos zurückweisen muß. Die deutsche Regie-
rung behält sich vor, dem Völkerverbund eingehendes
Material vorzulegen, aus dem die Haltlosigkeit der po-
lnischen Behauptungen hervorgeht, was aber auch
durch das Zeugnis des Herrn Präsidenten Calonder
und des Herrn Präsidenten Raesenebeck nachzuweisen
ist. Im übrigen muß die deutsche Regierung daran
festhalten, daß Beschwerden polnischer Minderheiten
auf dem durch das Genfer Abkommen vom 25. Mai
vorgesehenen Instanzenweg erledigt werden.

Keine interalliierte Gendarmerie für Wien.

12. Wien, 12. Sept. Wie wir von gut unterrichteter
Seite erfahren, wurde in Genf bei den Beratungen
des Völkerverbundes der Plan einer interalliierten Ge-
endarmerie für Deutsch-Österreich überhaupt nicht in
Erwägung gezogen. Es wurde lediglich erwogen, ob
die Polizeimacht als solche in Deutsch-Österreich eine
Verstärkung erfahren solle.

Die Lage in Kleinasien.

12. London, 12. Sept. Daily News meldet aus
Athen: Alle Anzeichen aus Konstantinopel deuten dar-
auf hin, daß die Kemalisten den Krieg auf den Bal-
kan tragen wollen. Eine etwaige Abdankung des Sul-
tans zu Gunsten des Thronfolgers Abdul Medjid wäre
wahrscheinlich den endgültigen Abschluß einer Union
zwischen Konstantinopel und Angora bedeuten.

General Sir Frederic Maurice drohtet der Daily
News aus Konstantinopel, daß zur Herbeiführung der
alliierten Solidarität französische und italienische Trup-
pen sich auf Befehl der alliierten Generale den briti-
schen Truppen auf Samid Halbinsel und der asiatischen
Rüste der Dardanellen anschließen. Britische Kriegs-
schiffe aus Smyrna sind in Tschana, an der engsten
Stelle der Dardanellen eingetroffen. Kemal Pascha
stehe demnach einer gemeinsamen alliierten Demon-
stration gegenüber. Auf diese Aktion der alliierten
Generale werde eine baldige Erklärung der alliierten
Regierungen folgen. Französische Truppen haben sich
nach Brussa, das immer noch von den Griechen ge-
halten wird, begeben, um die dortigen Christen zu schützen
und die Zerstörung des Eigentums zu verhindern. Die
nationalistischen Kundgebungen in Konstantinopel neh-
men zu und richten sich immer mehr gegen die
Regierung des Sultans.

Reuter meldet aus Malta, es verlautet, daß zwei
britische Batterien Befehl erhalten haben, sich zum Ab-
transport nach Konstantinopel bereit zu halten.

Daily Express meldet aus Konstantinopel, daß die
Türken in der Gegend der Meerengen Karassil und
Balkisli besetzten. Die türkische Presse fordere den
Krieg, falls die Dardanellen nicht freigegeben werden
und erkläre, daß die Türkei den Alliierten mit der
Spitze des Bajonettes den Frieden diktieren werde.

Die Pläne der Kemalisten.

12. London, 12. Sept. (Drhtb.) Daily Express
meldet aus Konstantinopel, daß die Türken in der Ge-
gend der Meerengen Karassil und Balkisli besetzt ha-
ben. Die türkische Presse fordere Krieg, falls die
Dardanellen nicht freigegeben werden, und erkläre,
daß die Türkei den Alliierten mit der Spitze des Baji-
netts den Frieden diktieren werde.

Deutschland.

Staatsgerichtshof und Rathenauprozess.

12. Berlin, 12. Sept. (Drhtb.) Wie wir an zu-
ständiger Stelle erfahren, werden am 19. September,

dem Tage des Zusammentritts des Staatsgerichtshofes,
entgegen anderslautenden Meldungen noch keine Ver-
handlungen stattfinden. Außer der Vereinigung der
Mitglieder des Gerichtshofes werden nur Verord-
nungsmassnahmen und sonstige innere Angelegenheiten
zur Beratung gelangen. Der Hauptverhandlungs-
termin für den Rathenauprozess ist noch nicht festgesetzt
worden. Ebenso hat man noch keine Entscheidung über
den von einigen Beteiligten gestellten Antrag getrof-
fen, für diesen Prozeß den Staatsgerichtshof von Leip-
zig nach Berlin zu verlegen. In Leipzig steht man
auf dem Standpunkt, daß nur zwingende Gründe für
einen solchen Ueberföhrung des Staatsgerichtshofes
Anlaß geben könnten.

Einpruch des jungdeutschen Ordens.

— Berlin, 12. Sept. Wie wir hören, hat sich eine
Kommission des ehemaligen Jungdeutschen Ordens
zum Reichspräsidenten und zum Reichskanzler begeben,
um die Aufhebung der Aufhebungsverfügung zu erwin-
nen. In der Kommission sind u. a. auch Vertreter der
im Orden befindlichen Arbeiterkraft.

Ferner wird mitgeteilt, daß der Rechtsausschuß des
deutschen Reichstages dem Reichspräsidenten des
preussischen Innenministers Dr. Trautmann aufgegeben
Jungdeutschen Ordens Protest gegen die Behauptung
in der Begründung der Aufhebungsverfügung erhoben
habe, daß der Jungdeutsche Orden als bewaffnete Ge-
heimorganisation angesehen werden müsse. Die Be-
hauptung komme in ihrer Wirkung einem Verrat an
deutschen Männern an die Entente nahe, da die ehe-
maligen Mitglieder des Jungdeutschen Ordens im be-
sehten Gebiet in Gefahr seien, durch die Besatzungs-
höfde Freiheit und Eigentum zu verlieren.

Durchführung des Ueberarbeitungsabkommens.

12. Sept. (Drhtb.) Das Ueber-
arbeitungsabkommen im rhein-westfäl. Bergbau ist bei
200 Schachtanlagen durchgeführt worden. Ueber 70
Prägen der Gesamtbelegschaft beteiligten sich an dem
Abkommen.

Blutige Zusammenstöße in Bismarckhütte.

— Berlin, 12. Sept. Wie das Berliner Tageblatt
berichtet, haben gestern in Bismarckhütte blutige Zu-
sammenstöße stattgefunden. Als die Belegschaft der
Bismarckhütte erfahren hatte, daß die Belegschaft der
polnischer Waluta erfolgen solle, zog die Arbeiterkraft
— 6-8000 Mann — vor die Villa des Direktors Ra-
lenborn, brang ein und schleppte Kallenberg zum Ra-
haus. Der Generaldirektor wurde schwer verletzt in
das Betriebslazarett eingeliefert. Erst nachmittags
traf ein starkes Polizeiaufgebot ein. Die Menge ent-
waffnete die Polizei.

Da die Ansammlungen vor dem Direktionsgebäude
andauerten und immer mehr an Umfang zunahmen,
wurde eine Abteilung Infanterie herbeigerufen, die auf
dem Markt ein Maschinengewehr aufstellte. Trotz we-
derholter Aufforderung, auseinander zu gehen, wich die
Menge nicht. Blühlich fielen Schüsse und auch das
Maschinengewehr begann zu feuern. Da das Militär
mit Steinen beworfen sein wollte, hatte der Komman-
dant den Befehl zum Feuern gegeben, eine große An-
zahl wurde schwer oder leicht verletzt. Gegen 10 Uhr
abends fanden im Rathaus Verhandlungen statt über
die etwaige Verhängung des Belagerungszustandes
über Bismarckhütte. Der Betrieb der Bismarckhütte
ruht vollständig.

Ausnahmezustand über Kattowitz.

12. Kattowitz, 12. Sept. Anlässlich der Vorgänge
am 8. und 9. September hat die Polizeidirektion den
Ausnahmezustand über die Stadt Kattowitz verhängt.
Das Betreten der Straße nach 10 Uhr abends ist nur
in den dringenden Fällen und nur mit Legitimation
gestattet. Die Cafes und Gastwirtschaften müssen um
8 Uhr schließen. Die Haustore müssen nach 10 Uhr
geschlossen gehalten werden.

Ausland.

Der Wiederaufbau in Nordfrankreich.

12. Paris, 12. Sept. Das Aktionskomitee der
gerüsteten Gebiete, dem mehrere Parlamentarier und
Fachverständige der befreiten Departements angehören,
trat gestern nachmittags zusammen, um die Erklärung
seines Generalsekretärs Doucembre über die Vorschläge
der deutschen Arbeiterunion bezüglich einer größeren

Lieferung von Material für den Wiederaufbau der Gesamtheit der befreiten Gebiete entgegen zu nehmen. Nachdem der Delegierte des Bauarbeitersverbandes eine Erklärung abgegeben hatte, nahm das Komitee folgende Tagesordnung an:

Das Aktionskomitee der zerstörten Gebiete erinnert an seine Anregungen und sein Eintreten für eine ausgedehnte deutsche Mitarbeit zum Zwecke der Beschleunigung der Wiederaufbauarbeiten, beschließt den Grundgeden der Vorschläge des Verbandes sozialer Bauverbände in Berlin anzunehmen und fordert die deutschen Organisationen auf, Delegierte zu ernennen, damit diese, mit den nötigen Vollmachten versehen, in Paris gemeinsam mit dem Aktionskomitee ein Abkommen schließen betreffend die Lieferung von Material, dessen die Bereinigung der Geschädigten oder die einzelnen Geschädigten bedarf, ohne daß dabei zwischen beiden Kategorien ein Unterschied gemacht wird. Dieses Abkommen würde unverzüglich der französischen Regierung zur Genehmigung zu unterbreiten sein.

Bei Schluß der Versammlung wies Duedaume auf die seit einem Jahre von dem Aktionskomitee unternommenen Bemühungen hin, Gedanken einer deutschen Mitarbeit an der Lieferung von Material zum Wiederaufbau geltend zu machen und erklärte, die Unterzeichnung des Abkommens Luberfac-Stinnes bedeute einen Schritt vorwärts auf dem Wege zu einer rationellen Methode des Wiederaufbaues. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß die französische Regierung keine Einwände gegen die Ratifizierung eines ihr zu unterbreitenden entsprechenden Abkommens mit den deutschen Arbeiterorganisationen erheben werde, denn das Bedürfnis nach einem solchen Abkommen mache sich in jeder Beziehung geltend. Indes würde ein Abkommen nur insofern Wert haben als es die Zustimmung der interessierten Regierungen erhalte.

Der landwirtschaftliche Hauptverein und das Umlageverfahren.

Münster, 12. Sept. Der landwirtschaftliche Hauptverein für den Regierungsbezirk Münster hielt gestern morgen im Eimberhaufe eine Ausschußsitzung ab, die sich eines guten Besuches erfreute. Der Vorsitzende, Deconomierat Leppelmann, begrüßte die Erschienenen und unter ihnen die Vertreter der Behörden landwirtschaftlicher Organisationen und Parlamente. Dann sprach er kurz über die gegenwärtige Lage unter besonderer Berücksichtigung der Lage der Landwirtschaft.

Unter „Gesellschaftliches“ kam zur Sprache, daß die beantragte Gau-Hilfsleistung für den Regierungsbezirk Münster nicht genehmigt ist und wie bisher Eingekerkungen für die einzelnen Kreise stattfinden, wobei die Kreise sich zusammenfinden können, um mit drei Rättermen auszukommen.

Dann wurde die Rechnung für 1921 mit 100.519 Mark in Einnahme und 54.017 „ in Ausgabe angenommen und dem Mandanten Entlastung erteilt. Die Binschele-Gesellschaft hat eine Einnahme von 730 „ und eine Ausgabe von 541 „. Der Vorstand erwägt eine Erhöhung der Prämien (25 „) dem Stande der Geldentwertung nicht mehr entspricht. Die Rechnung der Hilfsleistung-Versicherung schließt ab in Einnahme mit 4207 „ und in Ausgabe mit 4967 „.

Den breitesten Raum nahm in der Versammlung die Behandlung der Getreideumlage ein. Der Vorsitzende erinnerte daran, daß es sich jetzt darum handelt, das Gesetz in die Tat umzusetzen. Gegen das ursprünglich festgesetzte Soll für die Provinz haben die berufenen Stellen ihr Voto in Berlin energig eingelegt. Doch gelang es nicht mehr, eine Ermäßigung zu erzielen. Die Unterverteilung, die jetzt vom Oberpräsidenten unter Hinzuziehung der Landwirtschaftskammer vorgenommen wurde, schuf neue Angelegenheiten, namentlich für den Regierungsbezirk Münster, dem bei dem zweiten Termin das ursprünglich festgesetzte Soll, das schon als ungerecht empfunden wurde, um 60.000 Doppelpennier, die dem Regierungsbezirk Minden abgenommen wurden, erhöht wurde. Mit kühnen Worten trat der Vorsitzende dann für eine Erneuerung des gesamten öffentlich-wirtschaftlichen Lebens auf religiöser Grundlage ein. In diesem Sinne werde er sein Amt als Vorsitzender, unbefristet um Einkünfte von rechts oder links, eifrig und mannhaft weiterführen. Zum Thema Getreideumlage zurückkehrend, teilte der Vorsitzende mit, daß der Vorstand des Landwirtschaftlichen Hauptvereins mit den Vorständen der einzelnen Kreisvereine bereits gegen die ungetroffene zweite Umlage protestiert habe.

Reichstagsabg. Bornfeldt-Ettmann sprach, daß bei der diesjährigen Ernte, die er nach seiner Meinung auf höchstens 60 bis 65 Prozent des Vorjahres einschätze, die Aufbringung des Solls von 2 1/2 Millionen Tonnen unmöglich sei. Er warnte davor, in einen Preisstreit einzutreten und mahnte zur Bezeugung guten Willens. Denn die Lage sei ernst und die Not und die Beunruhigung in den Städten groß.

Gutsbesitzer Bogelsang stritt die Gefährlichkeit der zweiten Umlage, die der Oberpräsident unter dem 21. August vorgenommen habe, ab. Die gewaltige Verschönerung gegenüber der ersten Umlage beweise, daß schon die erste Umlage wenig sachlich vorgenommen sei.

Dr. Wessels von der Landwirtschaftskammer nahm für die Landwirtschaftskammer in Anspruch, daß sie die Unterverteilung nur nach sachlichen und nicht nach politischen Motiven vorgenommen habe.

Oberverwaltungsrat Scheuner sprach in Vertretung des Oberpräsidenten und als derzeitiger Vertreter des Regierungspräsidenten. Auch er erkannte die Unmöglichkeit der Aufbringung des Solls an. Bezüglich der Preisfestsetzung schweben zurzeit Verhandlungen. Die Landwirte müßten alles vermeiden, was zur Verschärfung der Lage beitragen könnte.

Abg. Landesökonomierat Herold sprach über das Zustandekommen des Umlage-Gesetzes, die Festlegung der Freigrenze und des Preises. Es sei wohl kein Zweifel daran, daß auch schon für das erste Drittel der Preis erhöht werden würde, trotzdem er gesetzlich festgelegt sei. Der volkswirtschaftliche Ausschuss habe sich dafür ausgesprochen. Zum System des Umlageverfahrens übergehend, erklärte er einerseits die Unbequemlichkeit des Gesetzes für die Landwirtschaft, andererseits aber auch die zwingende Notwendigkeit für die Wiedereinführung der Umlage aus allgemeinen, wirtschaftlichen und politischen Gründen an. Bei der Nicht Einführung der Umlage hätte der Reichstag aufgelöst und die Neuwahlen hätten stattfinden müssen. Unter der Wahlsparole: „Protektion der Landwirtschaft“. Am diesem Unglück vorbeugen, habe er voller Überzeugung für die Umlage gestimmt. Auf keinen Fall dürfe die Landwirtschaft in einen Preisstreit eintreten. Wenn die Landwirtschaft die Gesetze nicht beachte, dann dürfe sie auch nicht über diejenigen linksradikalen Elemente schimpfen, die sich über sie hinwegsetzen. Andere Redner wünschten schärfere Überwachung des Getreidehandels und Schiebertums oder betonten die Zwecklosigkeit aller Proteste im jetzigen Stadium, wo das Provinzial-Soll unabänderlich feststehe. Bemerklich sei auch das System des Tauschverfahrens, des Austausches landwirtschaftlicher Produkte gegen Dingenmittel.

Abg. Bornfeldt-Ettmann, der im Gegenzug zu seinem Zentrumsfraktionskollegen Herold gegen das Umlagegesetz gestimmt hat, verteidigt seinen ablehnenden Standpunkt. Er jagte, ich habe dagegen gestimmt, weil das Preisfall und der Umlagepreis für die Landwirtschaft unannehmbar waren.

Abg. Deconomierat Herold wiederlegte dann die Einwände seines Vorredners, Abg. Bornfeldt-Ettmann und suchte nochmals seine Haltung gegenüber der Getreideumlage zu rechtfertigen. Deconomierat Leppelmann erklärte die großen Verdienste des Abg. Herold an und spricht die Überzeugung aus, daß beide Abgeordnete bei ihrer Abstimmung beiderseits waren, den Interessen der Landwirtschaft zu dienen.

Reichstagsabg. Harte-Sambüren (Kreis Tiedland), Mitglied der Deutschen Volkspartei, stimmt den Ausführungen des Herrn Bornfeldt-Ettmann zu und sagt u. a.: Wir haben das Gesetz nicht abgelehnt, um mehr Geld zu erzielen und unser Verdienst auf Kosten der Allgemeinheit zu vergrößern, sondern weil wir die Folgen befürchten für die nächsten Jahre.

Abg. Bornfeldt-Ettmann wendet sich noch einmal gegen den Abg. Herold, dem er entgegensetzt, daß es nicht richtig gewesen sei, daß sich die drei landwirtschaftlichen Vertreter für das Gesetz ausgesprochen hätten. Die Erfolge des Abg. Herold auf steuerlichen Gebieten seien so hervorragend und bekannt, daß er geglaubt habe, sie gar nicht erwähnen zu sollen, zumal sie nichts mit dem Umlagegesetz zu tun hätten.

In dem allgemeinen Aufbruch, der wegen der vorgehenden Zeit, erfolgt, gelingt es dem Abg. Herold nicht mehr, sich zu einer Entgegnung Höre zu verschaffen. Es gelingt dem Vorredner nur noch, die Annahme folgender Entschliessung zu erzielen:

Der am 11. September 1922 in Münster versammelte Ausschuss des Landwirtschaftlichen Hauptvereins erhebt erneut schärfsten Einspruch gegen das jetzige Umlagegesetz, das der notwendigen Produktionssteigerung entgegenwirkt und von der Landwirtschaft unmögliches verlangt. Die Landwirtschaft ist bereit, für das Wohl des Volkes Opfer zu bringen und wird an Umlagegetreide liefern, was in ihrer Kraft steht, unbefristet um das ihr auferlegte, aber nicht aufzubringende Umlagesoll. Sie wendet sich aber energig gegen die wegen Nichterfüllung androhenden Strafen. Weiter fordert sie unbedingt eine der Geldentwertung entsprechende Erhöhung des Preises, auch bereits für das erste Drittel der Umlage.

Westfälisch-Lippischer Handwerkerbund

Vertretertag.

Nach dem mehr festlichen Charakter des Sonntagstraten gestern morgen um 10 Uhr im kathol. Gefellenshaus die Vertreter des westfälisch-lippischen Handwerkerbundes zu erster, sachlicher Arbeit zusammen. Im Namen des Vorstandes begrüßte Herr Obermeister Lindenbeck die zahlreich Erschienenen und erteilte sofort das Wort dem Syndikus Kahle-Arnberg zu seinem Vortrage über „Die soziale Lage“.

Hierauf sprach Landtagsabgeordneter Altegoer (Zentrum) an des verhinderten Abg. Lange-hegerrmann über Handwerkerfragen und Gesetzgebung. Der Vortragende sprach zunächst über die Organisation der Arbeiter und der Landwirtschaft, die vorbildlich seien. Die Handwerker sind erst nach geworden, als sie mit der Gesetzgebung nicht mehr zufrieden waren. An Stelle der veralteten Innungsorganisation haben unsere Vertreter in Jena und Bayreuth neue Gesetzentwürfe eingebracht. Aber diese Entwürfe haben innerhalb eines Jahres die gesetzlichen Instanzen noch nicht passiert. Wir müssen dies unbedingt rügen und in der nächsten Reichstags- und Landtagsession werden wir Sorge tragen, daß mit dieser Gesetzgebung endlich einmal Ernst gemacht wird und wir in unseren Organisationsfragen weiter kommen. Zum Teil liegt das an einem Streitpunkt in dem Entwurf, und zwar in der Frage, ob die Handwerkskammern in Zukunft so wie jetzt bestehen bleiben sollen, ob sie als reine Meisterkammern oder paritätisch als Meister- und Gesellenkammern wirken sollen. Meiner Ansicht nach können die paritätischen Kammern einen zufriedenstellenden Zustand nicht herbeiführen. (Bravo!) Wir wollen mit unseren Gesellen zusammenarbeiten, aber in einer gesonderten Form. Was man daneben eine Gesellenkammer gründen. Dann können ja beide Ausschüsse zusammen beraten.

Was die Kommunalverwaltungsbestrebungen betrifft, so brauchen die Handwerker vor der Hand nicht gar zu sehr beunruhigt zu sein.

Redner wandte sich dann gegen die Unterstützung der Produktionsgenossenschaften durch öffentliche Mittel und gegen die jetzige Form der Gewerbesteuer.

Der Verordnungsfrage müssen wir unsere alte Position auf äußerste verteidigen. Der Beirung ist kein jugendlicher Arbeiter. An dem Beirung soll Erziehungsarbeit geleistet werden.

Wie müssen eine gerechte Preispolitik treiben. Wir müssen durch christliche Grundzüge in unseren Innungen und Organisationen wirken. Gute Preisalkulationen müssen vorgelegt werden, die nicht den Uebervorteil des Produzenten wollen. Wir dürfen nicht allein christlich reden, sondern müssen auch christlich handeln.

Wir sind als Stand verpflichtet, die Existenz unseres Standes zu verteidigen. Alle Handwerker müssen in die Organisation eintreten und sie stärken.

Nach der freudig aufgenommenen Rede des Abg. Altegoer überbrachte Direktor Schmidt vom rheinischen Handwerkerbund Köln die Grüße seines Verbandes.

Stadttrat Ende begrüßte die Versammlung im Namen des münsterischen Handwerks.

Generalsekretär Dr. Köster von der Deutschen Volkspartei-Dortmund versprach, daß seine Partei die Interessen des Handwerks stets fördern werde. Das-

Stadtverordneten-Versammlung.

Dochol, den 13. September.

In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung waren Herr Oberbürgermeister Dr. Schmidt, Herr Beigeordneter Dr. Kaut, Herr Stadtschiffe Beder und 27 Stadtverordnete anwesend. Herr Oberbürgermeister Dr. Schmidt eröffnete gegen 5 Uhr die Sitzung. Man schritt gleich zur Erledigung der Punkte der Tagesordnung.

1. Einführung des neuen Beigeordneten.

Herr Oberbürgermeister Dr. Schmidt führt den neuen Beigeordneten, Herrn Dr. Kaut, mit folgender Ansprache ein:

Geehrter Herr Dr. Kaut!

Nachdem Ihre Wahl zum zweiten beordneten Beigeordneten der Stadt Bocholt durch Erlass des Staatsministeriums vom 3. August Ihre Bestätigung gefunden hat, ist es nach der Vorschrift der Städteordnung meine Aufgabe, Sie in Ihr Amt einzuführen und in Eid und Pflicht zu nehmen.

Bei der Entwicklung unserer Industriestadt Bocholt ist — infolge der heutigen ersten, wirtschaftlich verworrenen Zeit — die Erfüllung und Durchführung kommunaler Aufgaben außerordentlich erschwert.

Von der großen Zahl der Bewerber hat das Stadtverordneten-Kollegium Sie als geeignete und zuständige Arbeitskraft gewählt. Nach Ihrem Werdegang und Ihrer Qualifikation habe ich keinen Zweifel, daß die Wahl eine gute und richtige war. Mögen Sie in dem reichen kommunalen Arbeitsfelde unserer Stadt Ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse erweitern und auf dem Boden unserer neuen Verfassung in neue Werke unschauen zum Wohle unserer Stadt und zum Segen unseres Vaterlandes. Als Dezernent des Wohlfahrtsamtes und des Schulwesens ist Ihnen hierzu ganz besonders geeignete Gelegenheit gegeben.

Nicht zuletzt möchte ich Ihnen wünschen, daß nicht nur Sie, sondern auch Ihre Familie in den Mauern Bocholts sich recht wohl und heimlich fühlen.

Verprechen Sie mir aufrichtige Treue und verfassungsgewerliche Mitarbeit durch diesen Handschlag. unter Berufung auf den von Ihnen geleisteten Beamteneid.

Herr Beigeordneter Dr. Kaut dankte sodann dem Oberbürgermeister für das ihm ausgesprochene Vertrauen und knüpfte daran die Hoffnung, daß es gelingen möge, mit dem Stadtverordneten-Kollegium gemeinsam und erfolgreich zu arbeiten. Als Dezernent des Wohlfahrtsamtes fände er ein reiches Arbeitsfeld und er werde bestrebt sein, das Gebiet weiter auszubauen. Er hoffe, bei seiner Arbeit die Unterstützung und das Vertrauen der Bocholter Bevölkerung zu gewinnen.

Sodann bringt Herr Oberbürgermeister Dr. Schmidt über Hilfsaktionen und Wohlfahrtspflege den Bocholtern folgenden zum Ausdruck: Die drückenden Lasten und die rigorose Ausschachtung des Verfallenen Vertrages verurteilen den Zusammenbruch der Markt und trieben eine große Zahl von Familien in wirtschaftliche Not. Ich hielt es daher für richtig, sofort eine Hilfsaktion in die Wege zu leiten, um allen besonders hart getroffenen Familien und Personen, sei es Kleinrentnern, sei es Sozialrentnern, Armenunterstützungsberechtigten, kinderreichen Familien, Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen oder sonst Bedürftigen, aus der unmittelbaren Notlage zu helfen.

Vorau haben die Armenkasse entsprechend den Hinterbliebenen eine ansehnliche Erhöhung erfahren.

Abgesehen hiervon sind durch Beratung mit den einzelnen Gruppen nahestehenden Vertretern rund 62.000 Personen an 66 Personen bezw. Familien je nach dem Bedürfnis verteilt worden, eine Summe, die zum Teil für die Rentner aus der Sammlung für „Hilfshilfe“ und zum Teil für die 62.000 Personen aus den mir von der Rechnungskommission bereit gestellten Sondermitteln genommen wurde. Die Rechnungskommission hat mir gemäß dem Beschlusse der letzten Stadtverordneten-Versammlung 60.000 Mark zur Verfügung gestellt, von denen auf diese Weise 34.000 Mark bisher ausgegeben sind.

selbst Versprechen gab seitens der demokratischen Partei Herr Birtz-Bielefeld ab.

Nach einigen kurzen Worten des Herrn Steffen des Vertreters des Lebensmittelhandels, Dortmund, erklärte der Geschäftsführer des Bundes, Herr Birtz, in p, den Tätigkeitsbericht. Danach ist der westfälisch-lippische Handwerkerbund in der Zeit vom 1. Januar 1921 bis zum 31. Oktober 1921 von 11.000 auf 19.000 angewachsen, vom November 1921 bis August 1922 sind weitere 6000 Mitglieder dem Bunde beigetreten.

Nach dem Kassensbericht, den Herr Cramer vorlegte, betrugen die Einnahmen vom November 1921 bis 20. August 1922 89.383 „, die Ausgaben 88.756 „. Es verbleibt ein Sparfassenkonto von 2627 „. Aus gesammelten Geldern konnten außerdem den Abgeordneten in Dortmund 10.964 „ übermittelt werden. Die Verammlung erteilte dem Kassierer Entlastung.

Bei der Beratung des Haushaltsplanes wurde der Mitgliederbeitrag für das nächste Halbjahr auf 25 „ festgesetzt. Als Tagungsort für 1923 wurde Dortmund einstimmig gewählt.

Nach einer längeren und klaren Diskussion wurde eine Entschliessung angenommen, in der die paritätische Zusammensetzung der Handwerkskammern abgelehnt und eine umgehende Reform der Gewerbesteuer verlangt wird.

Gegen 2 Uhr schloß der umsichtige Leiter der Versammlung, Obermeister Lindenbeck, den Beirertrag.

Aber auch der übrige Teil der Bevölkerung, der Verbraucher sowohl wie Händler, haben unter der wirtschaftlichen Notlage allgemein durch die erhebliche Preissteigerung der Bedarfsartikel zu leiden. Einmal, daß den Händlern bei den riesigen neuen Gefestungskosten der Waren eine fortschreitende Wiederauffüllung ihres Lagers erschwert ist und andererseits den Verbrauchern dadurch die Möglichkeit genommen wird, ihren täglichen Bedarf bei hiesigen Geschäften zu decken.

Die erweiterte Preisprüfungsstelle hat als notwendige Maßnahme einstimmig im Interesse der Händler wie auch der Verbraucher den Beschluß gefaßt, daß den Händlern, um ihnen die Wiederbeschaffung von Waren zu ermöglichen, ein Durchschnittspreis zwischen den Gefestungskosten der neuen und den Gefestungskosten der alten Ware, zuzüglich eines angemessenen Gewinnes, zugestanden werden muß.

Als weitere Maßnahme ist eine Kommission — bestehend aus einem Vertreter der Verbraucher und einem Vertreter des einschlägigen Handelszweigs unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters bzw. seines Stellvertreters — eingesetzt worden, um eine Nachprüfung der Richtigkeit der Durchföhrung obiger Maßnahmen bei den Geschäften vorzunehmen.

Um bei eventuellen Arbeitsstellenverlusten gewappnet zu sein, sind die Vorbereitungen für große Notstandsarbeiten im Gange.

Die Kartoffelversorgung scheint nach Rücksprache mit den zuständigen Stellen — insbesondere mit Rücksicht auf die gute Ernte — für den Winter gesichert. Die Versorgungsform wird dieselbe sein wie im letzten Winter.

An dieser Stelle möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß auch in diesem Jahre sich die landwirtschaftlichen Vereine bereit gefunden haben, die Kriegshilfsleistungen mit Kartoffeln und Obst, wenn auch nicht unentgeltlich, so doch zu einem erheblich niedrigeren Preise, zu beliefern.

2. Entnahme der Rechnungen:

a) Die Rechnung der Kasse der Schützenvereinsverwaltung für 1920 schließt ab in Einnahme mit 314.982,41 „ in Ausgabe mit 314.894,91 „, somit verbleibt ein Bestand von 87,50 „.

b) Die Schlachthauskasse für 1920 schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 181.521,19 „ und mit einem Einnahmehes von 690 „.

c) Die Kasse der Arbeiterwohnungs-kasse für 1920 schließt in Einnahme mit 603.855,50 „, in Ausgabe mit 637.995,42 „, jedoch ein Gehlbetrag von 23.139,61 „ vorhanden ist.

d) Die Kasse des von Langenbergischen Armenfonds für 1920 schließt ab in Einnahme mit 141.201,45 „, in Ausgabe mit 141.153,45 „, jedoch ein Ausgabehes von 108 „ verbleibt.

e) Die Hausarmenkasse für 1920 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 335.893 „ ab.

f) Die Kasse der gewerblichen Berufsschule für 1920 schließt in Einnahme mit 34.959,85 „, in Ausgabe mit 34.959 „ und einem Einnahmehes von 1140 „.

g) Die Kasse der Kaufmännischen Berufsschule für 1920 schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 3301,20 „ und einem Einnahmehes von 287,50 „.

h) Die Kasse der Hauswirtschaftlichen Berufsschule für 1920 schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 10.006,93 „.

Die Rechnungen werden abgenommen und dem Mandanten Entlastung erteilt.

3. Wahlen.

1. Zum Vorsitzenden des Kaufmanns- und Gewerbedeputierten wird Herr Beigeordneter Dr. Kaut gewählt.

2. Zum Vorsitzenden für das Mitbestellungsamt wird Beigeordneter Dr. Kaut bestimmt.

3. Als Beisitzer für das Mitbestellungsamt wird aus dem Kreise der Vermieter Herr Baumentnehmer Verh. Biermann, Ostwall, gewählt.

4. Als Schlichtsmann für den städtischen Teil der Stadt Bocholt wird für die Wahlperiode vom 13. 9. 1922 bis 12. 9. 25 der Kaufmann Joh. Herzog wiedergewählt.

4. Nachträge der vorordneten-Verfassung: Der vorgelagte Nachtrag auf vorläufige trägt in Zukunft die der einzelnen Grundstücke 120 „ Grundstücke 17 „ bezw. 150 „. Der vorgelagte Nachtrag: 5. Uebereignung: Die Verammlung Die Verammlung jalen aus den der hien Armenfonds gehörigen Parzelle der Gemeinde Die von ca. 25 „ am G übergeben wird: 6. Beihilfe an gewerkschaften: Die Verammlung soll die Beihilfe an gewerkschaften: 7. Antrag auf: 8. Der Antrag auf: 9. Der Antrag auf: 10. Der Antrag auf: 11. Der Antrag auf: 12. Der Antrag auf: 13. Der Antrag auf: 14. Der Antrag auf: 15. Der Antrag auf: 16. Der Antrag auf: 17. Der Antrag auf: 18. Der Antrag auf: 19. Der Antrag auf: 20. Der Antrag auf: 21. Der Antrag auf: 22. Der Antrag auf: 23. Der Antrag auf: 24. Der Antrag auf: 25. Der Antrag auf: 26. Der Antrag auf: 27. Der Antrag auf: 28. Der Antrag auf: 29. Der Antrag auf: 30. Der Antrag auf: 31. Der Antrag auf: 32. Der Antrag auf: 33. Der Antrag auf: 34. Der Antrag auf: 35. Der Antrag auf: 36. Der Antrag auf: 37. Der Antrag auf: 38. Der Antrag auf: 39. Der Antrag auf: 40. Der Antrag auf: 41. Der Antrag auf: 42. Der Antrag auf: 43. Der Antrag auf: 44. Der Antrag auf: 45. Der Antrag auf: 46. Der Antrag auf: 47. Der Antrag auf: 48. Der Antrag auf: 49. Der Antrag auf: 50. Der Antrag auf: 51. Der Antrag auf: 52. Der Antrag auf: 53. Der Antrag auf: 54. Der Antrag auf: 55. Der Antrag auf: 56. Der Antrag auf: 57. Der Antrag auf: 58. Der Antrag auf: 59. Der Antrag auf: 60. Der Antrag auf: 61. Der Antrag auf: 62. Der Antrag auf: 63. Der Antrag auf: 64. Der Antrag auf: 65. Der Antrag auf: 66. Der Antrag auf: 67. Der Antrag auf: 68. Der Antrag auf: 69. Der Antrag auf: 70. Der Antrag auf: 71. Der Antrag auf: 72. Der Antrag auf: 73. Der Antrag auf: 74. Der Antrag auf: 75. Der Antrag auf: 76. Der Antrag auf: 77. Der Antrag auf: 78. Der Antrag auf: 79. Der Antrag auf: 80. Der Antrag auf: 81. Der Antrag auf: 82. Der Antrag auf: 83. Der Antrag auf: 84. Der Antrag auf: 85. Der Antrag auf: 86. Der Antrag auf: 87. Der Antrag auf: 88. Der Antrag auf: 89. Der Antrag auf: 90. Der Antrag auf: 91. Der Antrag auf: 92. Der Antrag auf: 93. Der Antrag auf: 94. Der Antrag auf: 95. Der Antrag auf: 96. Der Antrag auf: 97. Der Antrag auf: 98. Der Antrag auf: 99. Der Antrag auf: 100. Der Antrag auf: 101. Der Antrag auf: 102. Der Antrag auf: 103. Der Antrag auf: 104. Der Antrag auf: 105. Der Antrag auf: 106. Der Antrag auf: 107. Der Antrag auf: 108. Der Antrag auf: 109. Der Antrag auf: 110. Der Antrag auf: 111. Der Antrag auf: 112. Der Antrag auf: 113. Der Antrag auf: 114. Der Antrag auf: 115. Der Antrag auf: 116. Der Antrag auf: 117. Der Antrag auf: 118. Der Antrag auf: 119. Der Antrag auf: 120. Der Antrag auf: 121. Der Antrag auf: 122. Der Antrag auf: 123. Der Antrag auf: 124. Der Antrag auf: 125. Der Antrag auf: 126. Der Antrag auf: 127. Der Antrag auf: 128. Der Antrag auf: 129. Der Antrag auf: 130. Der Antrag auf: 131. Der Antrag auf: 132. Der Antrag auf: 133. Der Antrag auf: 134. Der Antrag auf: 135. Der Antrag auf: 136. Der Antrag auf: 137. Der Antrag auf: 138. Der Antrag auf: 139. Der Antrag auf: 140. Der Antrag auf: 141. Der Antrag auf: 142. Der Antrag auf: 143. Der Antrag auf: 144. Der Antrag auf: 145. Der Antrag auf: 146. Der Antrag auf: 147. Der Antrag auf: 148. Der Antrag auf: 149. Der Antrag auf: 150. Der Antrag auf: 151. Der Antrag auf: 152. Der Antrag auf: 153. Der Antrag auf: 154. Der Antrag auf: 155. Der Antrag auf: 156. Der Antrag auf: 157. Der Antrag auf: 158. Der Antrag auf: 159. Der Antrag auf: 160. Der Antrag auf: 161. Der Antrag auf: 162. Der Antrag auf: 163. Der Antrag auf: 164. Der Antrag auf: 165. Der Antrag auf: 166. Der Antrag auf: 167. Der Antrag auf: 168. Der Antrag auf: 169. Der Antrag auf: 170. Der Antrag auf: 171. Der Antrag auf: 172. Der Antrag auf: 173. Der Antrag auf: 174. Der Antrag auf: 175. Der Antrag auf: 176. Der Antrag auf: 177. Der Antrag auf: 178. Der Antrag auf: 179. Der Antrag auf: 180. Der Antrag auf: 181. Der Antrag auf: 182. Der Antrag auf: 183. Der Antrag auf: 184. Der Antrag auf: 185. Der Antrag auf: 186. Der Antrag auf: 187. Der Antrag auf: 188. Der Antrag auf: 189. Der Antrag auf: 190. Der Antrag auf: 191. Der Antrag auf: 192. Der Antrag auf: 193. Der Antrag auf: 194. Der Antrag auf: 195. Der Antrag auf: 196. Der Antrag auf: 197. Der Antrag auf: 198. Der Antrag auf: 199. Der Antrag auf: 200. Der Antrag auf: 201. Der Antrag auf: 202. Der Antrag auf: 203. Der Antrag auf: 204. Der Antrag auf: 205. Der Antrag auf: 206. Der Antrag auf: 207. Der Antrag auf: 208. Der Antrag auf: 209. Der Antrag auf: 210. Der Antrag auf: 211. Der Antrag auf: 212. Der Antrag auf: 213. Der Antrag auf: 214. Der Antrag auf: 215. Der Antrag auf: 216. Der Antrag auf: 217. Der Antrag auf: 218. Der Antrag auf: 219. Der Antrag auf: 220. Der Antrag auf: 221. Der Antrag auf: 222. Der Antrag auf: 223. Der Antrag auf: 224. Der Antrag auf: 225. Der Antrag auf: 226. Der Antrag auf: 227. Der Antrag auf: 228. Der Antrag auf: 229. Der Antrag auf: 230. Der Antrag auf: 231. Der Antrag auf: 232. Der Antrag auf: 233. Der Antrag auf: 234. Der Antrag auf: 235. Der Antrag auf: 236. Der Antrag auf: 237. Der Antrag auf: 238. Der Antrag auf: 239. Der Antrag auf: 240. Der Antrag auf: 241. Der Antrag auf: 242. Der Antrag auf: 243. Der Antrag auf: 244. Der Antrag auf: 245. Der Antrag auf: 246. Der Antrag auf: 247. Der Antrag auf: 248. Der Antrag auf: 249. Der Antrag auf: 250. Der Antrag auf: 251. Der Antrag auf: 252. Der Antrag auf: 253. Der Antrag auf: 254. Der Antrag auf: 255. Der Antrag auf: 256. Der Antrag auf: 257. Der Antrag auf: 258. Der Antrag auf: 259. Der Antrag auf: 260. Der Antrag auf: 261. Der Antrag auf: 262. Der Antrag auf: 263. Der Antrag auf: 264. Der Antrag auf: 265. Der Antrag auf: 266. Der Antrag auf: 267. Der Antrag auf: 268. Der Antrag auf: 269. Der Antrag auf: 270. Der Antrag auf: 271. Der Antrag auf: 272. Der Antrag auf: 273. Der Antrag auf: 274. Der Antrag auf: 275. Der Antrag auf: 276. Der Antrag auf: 277. Der Antrag auf: 278. Der Antrag auf: 279. Der Antrag auf: 280. Der Antrag auf: 281. Der Antrag auf: 282. Der Antrag auf: 283. Der Antrag auf: 284. Der Antrag auf: 285. Der Antrag auf: 286. Der Antrag auf: 287. Der Antrag auf: 288. Der Antrag auf: 289. Der Antrag auf: 290. Der Antrag auf: 291. Der Antrag auf: 292. Der Antrag auf: 293. Der Antrag auf: 294. Der Antrag auf: 295. Der Antrag auf: 296. Der Antrag auf: 297. Der Antrag auf: 298. Der Antrag auf: 299. Der Antrag auf: 300. Der Antrag auf: 301. Der Antrag auf: 302. Der Antrag auf: 303. Der Antrag auf: 304. Der Antrag auf: 305. Der Antrag auf: 306. Der Antrag auf: 307. Der Antrag auf: 308. Der Antrag auf: 309. Der Antrag auf: 310. Der Antrag auf: 311. Der Antrag auf: 312. Der Antrag auf: 313. Der Antrag auf: 314. Der Antrag auf: 315. Der Antrag auf: 316. Der Antrag auf: 317. Der Antrag auf: 318. Der Antrag auf: 319. Der Antrag auf: 320. Der Antrag auf: 321. Der Antrag auf: 322. Der Antrag auf: 323. Der Antrag auf: 324. Der Antrag auf: 325. Der Antrag auf: 326. Der Antrag auf: 327. Der Antrag auf: 328. Der Antrag auf: 329. Der Antrag auf: 330. Der Antrag auf: 331. Der Antrag auf: 332. Der Antrag auf: 333. Der Antrag auf: 334. Der Antrag auf: 335. Der Antrag auf: 336. Der Antrag auf: 337. Der Antrag auf: 338. Der Antrag auf: 339. Der Antrag auf: 340. Der Antrag auf: 341. Der Antrag auf: 342. Der Antrag auf: 343. Der Antrag auf: 344. Der Antrag auf: 345. Der Antrag auf: 346. Der Antrag auf: 347. Der Antrag auf: 348. Der Antrag auf: 349. Der Antrag auf: 350. Der Antrag auf: 351. Der Antrag auf: 352. Der Antrag auf: 353. Der Antrag auf: 354. Der Antrag auf: 355. Der Antrag auf: 356. Der Antrag auf: 357. Der Antrag auf: 358. Der Antrag auf: 359. Der Antrag auf: 360. Der Antrag auf: 361. Der Antrag auf: 362. Der Antrag auf: 363. Der Antrag auf: 364. Der Antrag auf: 365. Der Antrag auf: 366. Der Antrag auf: 367. Der Antrag auf: 368. Der Antrag auf: 369. Der Antrag auf: 370. Der Antrag auf: 371. Der Antrag auf: 372. Der Antrag auf: 373. Der Antrag auf: 374. Der Antrag auf: 375. Der Antrag auf: 376. Der Antrag auf: 377. Der Antrag auf: 378. Der Antrag auf: 379. Der Antrag auf: 380. Der Antrag auf: 381. Der Antrag auf: 382. Der Antrag auf: 383. Der Antrag auf: 384. Der Antrag auf: 385. Der Antrag auf: 386. Der Antrag auf: 387. Der Antrag auf: 388. Der Antrag auf: 389. Der Antrag auf: 390. Der Antrag auf: 391. Der Antrag auf: 392. Der Antrag auf: 393. Der Antrag auf: 394. Der Antrag auf: 395. Der Antrag auf: 396. Der Antrag auf: 397. Der Antrag auf: 398. Der Antrag auf: 399. Der Antrag auf: 400. Der Antrag auf: 401. Der Antrag auf: 402. Der Antrag auf: 403. Der Antrag auf: 404. Der Antrag auf: 405. Der Antrag auf: 406. Der Antrag auf: 407. Der Antrag auf: 408. Der Antrag auf: 409. Der Antrag auf: 410. Der Antrag auf: 411. Der Antrag auf: 412. Der Antrag auf: 413. Der Antrag auf: 414. Der Antrag auf: 415. Der Antrag auf: 416. Der Antrag auf: 417. Der Antrag auf: 418. Der Antrag auf: 419. Der Antrag auf: 420. Der Antrag auf: 421. Der Antrag auf: 422. Der Antrag auf: 423. Der Antrag auf: 424. Der Antrag auf: 425. Der Antrag auf: 426. Der Antrag auf: 427. Der Antrag auf: 428. Der Antrag auf: 429. Der Antrag auf: 430. Der Antrag auf: 431. Der Antrag auf: 432. Der Antrag auf: 433. Der Antrag auf: 434. Der Antrag auf: 435. Der Antrag auf: 436. Der Antrag auf: 437. Der Antrag auf: 438. Der Antrag auf: 439. Der Antrag auf: 440. Der Antrag auf: 441. Der Antrag auf: 442. Der Antrag auf: 443. Der Antrag auf: 444. Der Antrag auf: 445. Der Antrag auf: 446. Der Antrag auf: 447. Der Antrag auf: 448. Der Antrag auf: 449. Der Antrag auf: 450. Der Antrag auf: 451. Der Antrag auf: 452. Der Antrag auf: 453. Der Antrag auf: 454. Der Antrag auf: 455. Der Antrag auf: 456. Der Antrag auf: 457. Der Antrag auf: 458. Der Antrag auf: 459. Der Antrag auf: 460. Der Antrag auf: 461. Der Antrag auf: 462. Der Antrag auf: 463. Der Antrag auf: 464. Der Antrag auf: 465. Der Antrag auf: 466. Der Antrag auf: 467. Der Antrag auf: 468. Der Antrag auf: 469. Der Antrag auf: 470. Der Antrag auf: 471. Der Antrag auf: 472. Der Antrag auf: 473. Der Antrag auf: 474. Der Antrag auf: 475. Der Antrag auf: 476. Der Antrag auf: 477. Der Antrag auf: 478. Der Antrag auf: 479. Der Antrag auf: 480. Der Antrag auf: 481. Der Antrag auf: 482. Der Antrag auf: 483. Der Antrag auf: 484. Der Antrag auf: 485. Der Antrag auf: 486. Der Antrag auf: 487. Der Antrag auf: 488. Der Antrag auf: 489. Der Antrag auf: 490. Der Antrag auf: 491. Der Antrag auf: 492. Der Antrag auf: 493. Der Antrag auf: 494. Der Antrag auf: 495. Der Antrag auf: 496. Der Antrag auf: 497. Der Antrag auf: 498. Der Antrag auf: 499. Der Antrag auf: 500. Der Antrag auf: 501. Der Antrag auf: 502. Der Antrag auf: 503. Der Antrag auf: 504. Der Antrag auf: 505. Der Antrag auf: 506. Der Antrag auf: 507. Der Antrag auf: 508. Der Antrag auf: 509. Der Antrag auf: 510. Der Antrag auf: 511. Der Antrag auf: 512. Der Antrag auf: 513. Der Antrag auf: 514. Der Antrag auf: 515. Der Antrag auf: 516. Der Antrag auf: 517. Der Antrag auf: 518. Der Antrag auf: 519. Der Antrag auf: 520. Der Antrag auf: 521. Der Antrag auf: 522. Der Antrag auf: 523. Der Antrag auf: 524. Der Antrag auf: 525. Der Antrag auf: 526. Der Antrag auf: 527. Der Antrag auf: 528. Der Antrag auf: 529. Der Antrag auf: 530. Der Antrag auf: 531. Der Antrag auf: 532. Der Antrag auf: 533. Der Antrag auf: 534. Der Antrag auf: 535. Der Antrag auf: 536. Der Antrag auf: 537. Der Antrag auf: 538. Der Antrag auf: 539. Der Antrag auf: 540. Der Antrag auf: 541. Der Antrag auf: 542. Der Antrag auf: 543. Der Antrag auf: 544. Der Antrag auf: 545. Der Antrag auf: 546. Der Antrag auf: 547. Der Antrag auf: 548. Der Antrag auf: 549. Der Antrag auf: 550. Der Antrag auf: 551. Der Antrag auf: 552. Der Antrag auf: 553. Der Antrag auf: 554. Der Antrag auf: 555. Der Antrag auf: 556. Der Antrag auf: 557. Der Antrag auf: 558. Der Antrag auf: 559. Der Antrag auf: 560. Der Antrag auf: 561. Der Antrag auf: 562. Der Antrag auf: 563. Der Antrag auf: 564. Der Antrag auf: 565. Der Antrag auf: 566. Der Antrag auf: 567. Der Antrag auf: 568. Der Antrag auf: 569. Der Antrag auf: 570. Der Antrag auf: 571. Der Antrag auf: 572. Der Antrag auf: 573. Der Antrag auf: 574. Der Antrag auf: 575. Der Antrag auf: 576. Der Antrag auf: 577. Der Antrag auf: 578. Der Antrag auf: 579. Der Antrag auf: 580. Der Antrag auf: 581. Der Antrag auf: 582. Der Antrag auf: 583. Der Antrag auf: 584. Der Antrag auf: 585. Der Antrag auf: 586. Der Antrag auf: 587. Der Antrag auf: 588. Der Antrag auf: 589. Der Antrag auf: 590. Der Antrag auf: 591. Der Antrag auf: 592. Der Antrag auf: 593. Der Antrag auf: 594. Der Antrag auf: 595. Der Antrag auf: 596. Der Antrag auf: 597. Der Antrag auf: 598. Der Antrag auf: 599. Der Antrag auf: 600. Der Antrag auf: 601. Der Antrag auf: 602. Der Antrag auf: 603. Der Antrag auf: 604. Der Antrag auf: 605. Der Antrag auf: 606. Der Antrag auf: 607. Der Antrag auf: 608. Der Antrag auf: 609. Der Antrag auf: 610. Der Antrag auf: 611. Der Antrag auf: 612. Der Antrag auf: 613. Der Antrag auf: 614. Der Antrag auf: 615. Der Antrag auf: 616. Der Antrag auf: 617. Der Antrag auf: 618. Der Antrag auf: 619. Der Antrag auf: 620. Der Antrag auf: 621. Der Antrag auf: 622. Der Antrag auf: 623. Der Antrag auf: 624. Der Antrag auf: 625. Der Antrag auf: 626. Der Antrag auf: 627. Der Antrag auf: 628. Der Antrag auf: 629. Der Antrag auf: 630. Der Antrag auf: 631. Der Antrag auf: 632. Der Antrag auf: 633. Der Antrag auf: 634. Der Antrag auf: 635. Der Antrag auf: 636. Der Antrag auf: 637. Der Antrag auf: 638. Der Antrag auf: 639. Der Antrag auf: 640. Der Antrag auf: 641. Der Antrag auf: 642. Der Antrag auf: 643. Der Antrag auf: 644. Der Antrag auf: 645. Der Antrag auf: 646. Der Antrag auf: 647. Der Antrag auf: 648. Der Antrag auf: 649. Der Antrag auf: 650. Der Antrag auf: 651. Der Antrag auf: 652. Der Antrag auf: 653. Der Antrag auf: 654. Der Antrag auf: 655. Der Antrag auf: 656. Der Antrag auf: 657. Der Antrag auf: 658. Der Antrag auf: 659. Der Antrag auf: 660. Der Antrag auf: 661. Der Antrag auf: 662. Der Antrag auf: 663. Der Antrag auf: 664. Der Antrag auf: 665. Der Antrag auf: 666. Der Antrag auf: 667. Der Antrag auf: 668. Der Antrag auf: 669. Der Antrag auf: 670. Der Antrag auf: 671. Der Antrag auf: 672. Der Antrag auf: 673. Der Antrag auf: 674. Der Antrag auf: 675. Der Antrag auf: 676. Der Antrag auf: 677. Der Antrag auf: 678. Der Antrag auf: 679. Der Antrag auf: 680. Der Antrag auf: 681. Der Antrag auf: 682. Der Antrag auf: 683. Der Antrag auf: 684. Der Antrag auf: 685. Der Antrag auf: 686. Der Antrag auf: 687. Der Antrag auf: 688. Der Antrag auf: 689. Der Antrag auf: 690. Der Antrag auf: 691. Der Antrag auf: 692. Der Antrag auf: 693. Der Antrag auf: 694. Der Antrag auf: 695. Der Antrag auf: 696. Der Antrag auf: 697. Der Antrag auf: 698. Der Antrag auf: 699. Der Antrag auf: 700. Der Antrag auf: 701. Der Antrag auf: 702. Der Antrag auf: 703. Der Antrag auf: 704. Der Antrag auf: 705. Der Antrag auf: 706. Der Antrag auf: 707. Der Antrag auf: 708. Der Antrag auf: 709. Der Antrag auf: 710. Der Antrag auf: 711. Der Antrag auf: 712. Der Antrag auf: 713. Der Antrag auf: 714. Der Antrag auf: 715. Der Antrag auf: 716. Der Antrag auf: 717. Der Antrag auf: 718. Der Antrag auf: 719. Der Antrag auf: 720. Der Antrag auf: 721. Der Antrag auf: 722. Der Antrag auf: 723. Der Antrag auf: 724. Der Antrag auf: 725. Der Antrag auf: 726. Der Antrag auf: 727. Der Antrag auf: 728. Der Antrag auf: 729. Der Antrag auf: 730. Der Antrag auf: 731. Der Antrag auf: 732. Der Antrag auf: 733. Der Antrag auf: 734. Der Antrag auf: 735. Der Antrag auf: 736. Der Antrag auf: 737. Der Antrag auf: 738. Der Antrag auf: 739. Der Antrag auf: 740. Der Antrag auf: 741. Der Antrag auf: 742. Der Antrag auf: 743. Der Antrag auf: 744. Der Antrag auf: 745. Der Antrag auf: 746. Der Antrag auf: 747. Der Antrag auf: 748. Der Antrag auf: 749. Der Antrag auf: 750. Der Antrag auf: 751. Der Antrag auf: 752. Der Antrag auf: 753. Der Antrag auf: 754. Der Antrag auf: 755. Der Antrag auf: 756. Der Antrag auf: 757. Der Antrag auf: 758. Der Antrag auf: 759. Der Antrag auf: 760. Der Antrag auf: 761. Der Antrag auf: 762. Der Antrag auf: 7

der demokratischen Partei.

des Herrn Steffen...

der Bevölkerung, der...

der Bevölkerung, der...

der Bevölkerung, der...

der Bevölkerung, der...

der Bevölkerung, der...

der Bevölkerung, der...

der Bevölkerung, der...

der Bevölkerung, der...

der Bevölkerung, der...

4. Beschäftigung der Rüstungs-Güter. Die Stadt...

5. Ueberzeugung einer Parzelle an die Provinz...

6. Beihilfe an den Ziegenzuchtverein. Dem Ziegenzuchtverein...

7. Antrag auf Umbenennung der Straßen. Oberbürgermeister Dr. Schmitz...

8. Verschiedenes. Herr Oberbürgermeister Dr. Schmitz...

9. Aus der Heimat. Dörsch, den 13. September.

10. Unfall. Gestern abend gegen 7 Uhr raste ein Pferd...

11. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

12. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

13. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

14. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

15. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

16. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

17. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

18. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

19. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

20. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

21. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

22. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

23. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

24. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

25. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

26. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

27. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

28. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

29. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

30. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

31. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

32. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

33. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

34. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

35. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

36. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

37. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

38. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

39. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

40. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

41. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

42. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

43. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

44. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

45. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

46. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

47. Borken, 12. Sept. Verhaftung einer Einbrecherbande...

MAGGI Würze in großen Originalflaschen Nr. 6 besonders vorteilhaft. Man füllt daraus das kleine Maggi-Fläschchen selbst nach und hat außer Geldersparnis noch die Garantie der Echtheit.

Frauenhaar W. Gathmann, Ostritz, 61. Haarwuchs - Reparaturen



TODES-ANZEIGE.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, Sonntag nacht 12 1/2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, meines Kindes treuversorgende Mutter,

Chelrau Heinr. Löwe

Maria geb. Schmitt nach kurzer, schwerer Krankheit im 25. Lebensjahre aus unserer Mitte hinwegzunehmen.

In tiefer, schmerzlicher Trauer zurückbleibend

Heinrich Löwe und Kind
nebst Angehörigen.

Bocholt, 12. September 1922.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag nachmittag 2 1/2 Uhr vom St. Agnes-Hospital aus. kb9087

Vereinigte Kriegervereine Bocholts



Unser Kamerad
Johann Buitink

ist gestorben.
Das Seelenamt findet statt am Donnerstag, den 14. d. Mts., morg. 8 1/2 Uhr in der St. Josef-Kirche; danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand der vereinigten Kriegervereine.
Kruchen, Vorsitzender.

Die Zahlung der Feuerungsbeiträge für den Monat September für die Mitglieder des Vereins findet am Donnerstag, den 14. d. Mts., vormittags von 9-11 Uhr in der Kasse des Vereins, Postfach Nr. 4, statt. Entgegen der durch die Presse erfolgten Veröffentlichung, wonach sämtliche Mitglieder des Vereins zur Zahlung der Beiträge verpflichtet sind, bemerken wir ausdrücklich, dass dieses nicht der Fall ist, sondern nur die Mitglieder, die im September 1922 in Bocholt, den 12. September 1922.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Kreisbauernvereine der Gemeinden des Amtes Rhehe für das Steuerjahr 1922 liegen in der Zeit vom 7. September bis 20. September 1922 einschließlich am Diensttag der Beteiligten im Amtshaus (Stimmer Nr. 8) offen. Einsprüche sind während der Anlegungsfrist bei dem Unterzeichneten geltend zu machen. Rhede, den 5. September 1922.

Der stellv. Amtmann: Dörner.

Bekanntmachung: Amt Rhehe.

Am Freitag, den 15. und Samstag, den 16. Sept., nachmittags von 2-7 Uhr werden am hiesigen Amtmannsamt pro Familie der vorerwähnten Bevölkerung 8 Renteur-Kosten abgelesen. Wer bereits mit Renteur für den Winter versorgt ist, hat keinen Anspruch auf Belieferung. Rhede, den 12. September 1922.

Der Amtmann.

Zeitschau.

Für die diesjährige Herbst-Zeitschau sind folgende Termine festgesetzt:

1. Für Rheine am 19. September, nachm. 3 Uhr
2. „ „ „ 19. „ „ 4 1/2 „
3. „ Haltern „ 26. „ „ 3 „
4. „ Berth „ 26. „ „ 4 „
5. „ Ebern „ 29. „ „ 3 „
6. „ Ringenberg „ 30. „ „ 3 „

Die Meldegemeinschaften haben die Meldegemeinschaft rechtzeitig auszuführen noch den ihnen bekannten Bedingungen. Wenn Schautermine haben sie oder ihre Stellvertreter anwesend zu sein. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Am 10. Sept. 1922.

Der Vorsitzende
der unteren Meldegemeinschaft.

Tanzschule Fischbach

Für Mitglieder des Schützenvereins beginnt am 20. September im Schützenhaus ein

Kursus für Rund- und moderne Tänze.

Die Liste zum Einzeichnen liegt dortselbst offen. Moderner Kursus für ältere Damen und Herren wird auf Wunsch eingelegt. 2986m] D. O.

R.-V. „All Heil“

Bocholt 1893, a. V.

Donnerstag, d. 14. Sept., abends 8 1/2 Uhr

Berlammung

im Vereinslokal Hotel Rhenhaus.

Der Vorstand.

Voranzeige!

Wohin gehen wir am Sonntag?

Zur „Mussumer Mühle“!

Dort veranstaltet der Touristen-Verein „Wanderlust“ große Ueberraschungen!

Achtung! Eisenbahner!

Am Donnerstag, d. 14. Sept. 1922, abends 7 Uhr im Lokale P. u. S. A. Bocholt.

Funktionär-Berlammung.

Die Funktionäre von der R. O., G. D. A. und D. G. B. und die Eisenbahn-Betriebs- u. Beamtenräte eruchen wir, zu dieser Berlammung zu erscheinen. Deutscher Eisenbahner-Verband. Ortsverwaltung Bocholt. 5284m]

GEWERBE SCHAU



MÜNSTER I. W.
3.-24. September

Ausstellungsgelände
Schützenhof, Hammerstr. 121.

Besuchszeit tägl'ch (auch Sonntags)
9 1/2 bis 6 Uhr.

Brenntorf.

Wir liefern an die Großindustrie und den Kohlenplahandel vortrefflich unseren Qualitäts-Brenntorf u. erhitzen Anfragen. Unsere Spezial-Abteilung Brenntorf-Großhandel, ständig im Torf-Verkehrs-Gebiet vertreten, steht mit Fachmann. Beratung gern zu Diensten.

Torfeinkauf ist Vertrauenssache.

Sie kaufen bei uns aus erster Hand. Eigene Torfwerke. Prompte Lieferung.

Westfälische Braunkohlenhandels-Ges. m. b. H. Tel. 161. Münster i. W. Mozartstr. 8.

Telegr.-Adr.: Kohlenkontor.

Bekanntmachung betr. Fundstücken.

Auf dem Fundbüro — Rathaus Nummer 3 — sind in letzter Zeit als gefunden abgegeben: 1 Damenuhr, 1 kleine Portemonnaie mit Inhalt, 1 Rembrandt, 1 Ring, verschiedene Geldstücke, 1 C., 1 Wechsel. Bocholt, den 12. September 1922.

Die Polizeiverwaltung.

Voranzeige!

Am Sonntag, den 17. September 1922

Fünfte Wiederholung der fünften Radzuverlässigkeits-Fernfahrt Rund durch's Münsterland

202,5 Kilometer.

Strecke: Bocholt, Vorden, Coesfeld, Münster, Gronau, Uhus, Vorden, Bocholt.

Start und Ziel: Restaurant Vöhsch, Münsterstraße.

Abfahrt morgens 7 Uhr.

Wahrscheinliche Ankunft: Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Start 5 Uhr beginnend:

Großes Saalportfest

im Vereinslokal „Zum großen Kuckuck“ (Ranefeld) bestehend in Reigenfahren, Raddaß und Aufstehen der 5- und 6-jährigen Radfahrer Gebr. Eisenberg, Werne.

Nachfolgend: Stegervorführung mit Preisverteilung und Festball.

Veranstalter:

Radfahrer-Verein „Wanderlust“

D. O. M.

R. O. Am Donnerstag, den 14. d. Mts., abends 8 Uhr im Vereinslokal letzte Berlammung. Erscheinen aller Mitglieder dringend empfohlen. (52820)

Der Vorstand.

Angehende Verkäuferin oder junges Mädchen als Gehilfin

für die Schreib- und Lederwarenbranche baldigst gesucht. 5225m]

Näheres Geschäftsstelle.

Lohnbuchhalter

zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber aus der Textilbranche bevorzugt. Schriftliche ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Referenzen unter „O 5246“ an die Geschäftsstelle erbeten.

Siehe Firma sucht einen

Untermeister,

welcher mit allen Einrichtungsgegenständen vertraut ist, per sofort. Angebote unter Nr. 5234 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Singer**
Nähmaschinen
Vervollständigte Zahlungsbedingungen.
Ersatzteile, Nadeln, Del. Garn, Reparaturen.
Auf Wunsch Mechaniker ins Haus.
Singer Co. Hamburg
Nähmaschinen-Verl. u. -Kauf- u. -Werkzeug-Verl. 200.
Vertreter für Bocholt Josef Schmeider, Bocholt 20.

Korlett- Anfertigung

nach Maß, auch bei Stoff- mangel, neue modische elegante Formen, A. mit Goldbündeln, U. Rosetten A. für starke Damen, bequeme gutstehende Halsbänder, Kragen, Halsbänder, u. Halsbänder, gute Korlett- hosen, beste Einlagen. [m

Frau Schauss, Bocholtstr. 19, I. Etg.

4 fette Gänse

zu verkaufen. 18080m

Näheres Geschäftsstelle.

Mittelschweres, ca. 1-jähriges

Stutfohlen, eine gute Kuh und 1 Ztr. Honig

zu verkaufen. 52822

Näheres Geschäftsstelle.

Glucke

mit 10 erwachsenen Kühen zu verkaufen. 18089

Dingenerstr. 65.

Zum Schulbeginn empfehle ich mich für arbeitsfähige Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schülerarbeiten von Gymnasialen. 18033m

Näheres Geschäftsstelle.

Laufjunge

gesucht. Löwen-Apotheke.

Größeres Wohn- und Geschäftshaus, in Bocholt gelegen, zu verkaufen.

Näheres unter G. 5244 an die Geschäftsstelle d. B.

1 großes Blüchlofen 1 großer Teppich, 1 Kühenherd

gebraucht, aber sehr gut erhalten, zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Anzug

für mittlere Figur, fast neu, zu verkaufen. 18034m

Dikmaner 64.

Einfacher Anzug

(mittlere Größe) zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle. 52226

Herren- Ueberzieher

zu verkaufen. Gwalbstraße 88.

Schanzen, Buschen und Dicksolz

zu hohen Tagespreisen zu kaufen gesucht. 18030m

Hermann Jansen.

Ein kräftiges, properes Mädchen

zum baldigen Eintritt ein zuverlässiges, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Hausbesitzer wird gestellt.

Näheres Geschäftsstelle.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. 5224

Frau Eduard Kettler, Osterstr. 1.

Mädchen

Ein kräftiges, properes Mädchen zum baldigen Eintritt ein zuverlässiges, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Hausbesitzer wird gestellt.

Näheres Geschäftsstelle.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. 5224

Frau Eduard Kettler, Osterstr. 1.

Gehe Baplergeweh
Haken, Helle
Säde, Handlanger etc.
nur neu.
Preis-Muster an Proh-
handlung Bernhard
Schäfer, Berlin
W. 35. Steingasse 7.

**Kopfputzmittel**
mit...
nur echt zu haben in der
Reichhaltig. Drogerie
P. Hübner, Bocholt,
Hauptstr. 13. Telef. 241.

Schulkind
für nachmittags für leichte
Arbeit gesucht.
Dito Marie, Münsterstr. 1.

Landwirtschaftler
bei Familienanstellung zum
1. Oktober gesucht. Selbst-
ständig die Gelegenheit, sich im
Haus zu betätigen, ist aus-
gezeichnet.
Frau Joh. Verbeek, Rottum.

Verkäuferin
Sucht Stelle.
Näheres Geschäftsstelle.

Gehilfin
Sucht Stelle zur weiteren
Ausbildung in der Damen-
schneiderei. 18044
Näheres Geschäftsstelle.

Mädchen
für Hausarbeit bei hohem
Lohn und guter Behand-
lung gesucht. Hausbesitzer
wird gestellt.
Näheres Geschäftsstelle.

Mädchen
zum baldigen Eintritt
ein zuverlässiges, tüchtiges
Mädchen für Hausarbeit bei
hohem Lohn und guter Behand-
lung gesucht. Hausbesitzer
wird gestellt.
Näheres Geschäftsstelle.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit
gesucht. 5224
Frau Eduard Kettler,
Osterstr. 1.

Mädchen
Ein kräftiges, properes
Mädchen zum baldigen Eintritt
ein zuverlässiges, tüchtiges
Mädchen für Hausarbeit bei
hohem Lohn und guter Behand-
lung gesucht. Hausbesitzer
wird gestellt.
Näheres Geschäftsstelle.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit
gesucht. 5224
Frau Eduard Kettler,
Osterstr. 1.

Mädchen
Ein kräftiges, properes
Mädchen zum baldigen Eintritt
ein zuverlässiges, tüchtiges
Mädchen für Hausarbeit bei
hohem Lohn und guter Behand-
lung gesucht. Hausbesitzer
wird gestellt.
Näheres Geschäftsstelle.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit
gesucht. 5224
Frau Eduard Kettler,
Osterstr. 1.

Mädchen
Ein kräftiges, properes
Mädchen zum baldigen Eintritt
ein zuverlässiges, tüchtiges
Mädchen für Hausarbeit bei
hohem Lohn und guter Behand-
lung gesucht. Hausbesitzer
wird gestellt.
Näheres Geschäftsstelle.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit
gesucht. 5224
Frau Eduard Kettler,
Osterstr. 1.